

Unsere Vorschulgruppen



Warum Vorschulgruppen?

Unser Weg durch den KITA-Alltag

Zusätzliche Angebote



Waldwoche und Waldtage

Lernwerkstatt

„Hören, Lauschen, Lernen“

Vorkurs Deutsch

Unsere Kooperation mit der Grundschule



Warum Vorschulgruppen?



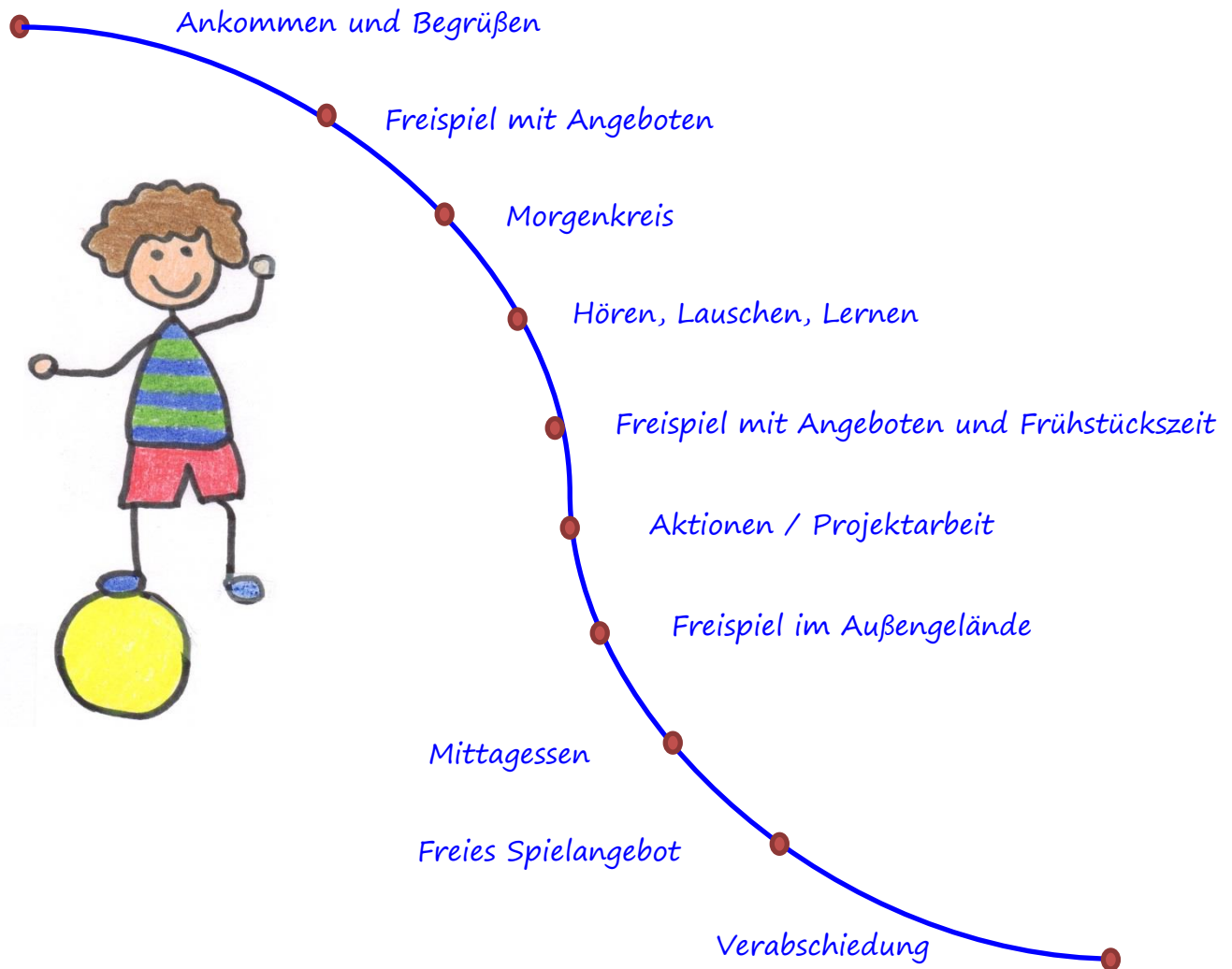
Ab dem ersten Tag der Aufnahme in unsere Einrichtung sehen wir alle Kinder als „Vor-Schulkinder“ an. Von Anfang an bereiten wir sie ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen entsprechend ganzheitlich, individuell und spielerisch auf die Schule und das Leben vor.

Fünf- und sechsjährige Kinder haben allerdings andere Bedürfnisse als Drei- und Vierjährige. Die Jüngeren sind unter anderem auf größere Hilfestellungen angewiesen, während die Älteren immer mehr Entscheidungen und Verantwortung für ihr Tun übernehmen wollen, können und sollen. So ist es z.B. dem Kind überlassen, wie es seine Frühstückszeit im Alltag einplant und organisiert. Auch können vier bis sechs Kinder alleine im Garten spielen. Auf diese Weise wird dem Kind gezeigt, dass wir ihm unser Vertrauen entgegenbringen und es wird die gemeinsam erarbeiteten Regeln für den Aufenthalt im Garten einhalten. Falls nicht, legen wir Wert darauf, dass die Kinder für ihr Handeln auch die Konsequenzen tragen.

Da alle Kinder gleichen Alters die beiden Gruppen besuchen und diese gruppenübergreifend zusammen arbeiten, lernen sich die Kinder noch vor dem Schuleintritt näher kennen und schließen Freundschaften.

Aus diesen Gründen haben wir in unserer Einrichtung die beiden Vorschulgruppen Eulen und Adler eingerichtet.

Unser Weg durch den KITA-Alltag



In der Regel erlebt das Vorschulkind den Kindergarten tag wie oben skizziert. Der Tagesablauf richtet sich jedoch auch nach den geplanten Angeboten wie z. B. Turntag, Lernwerkstatt, Geburtstagsfeier, Spaziergang oder Büchereibesuch und kann dementsprechend variieren.

Die Freispielzeit und Projektarbeit ist unter „Kindergartengruppen“ ausführlich beschrieben.

Waldwoche und Waldtage



In unserer Einrichtung hat die Natur einen hohen Stellenwert, denn sie ist die Grundlage allen Lebens. Nur wenn das Kind die Natur kennen lernt, wird es sie auch später achten und sich für sie verantwortlich fühlen.

Beim Klettern und Balancieren auf den Baumstämmen schulen die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten. Sie schnitzen, legen Mandala aus Naturmaterialien, fördern dabei ihre feinmotorischen Kompetenzen und spielen Memory mit Eicheln. Beim gemeinsamen Bauen eines Tipis aus Ästen üben sie sich in ihrem sozialen Verhalten. Der Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter stärkt das Immunsystem. Abseits vom Alltagsstress finden die Kinder im Wald Entspannung und Ausgleich.

Die Auseinandersetzung mit der Natur und deren jahreszeitlichen Veränderungen motivieren sie zum Forschen und Experimentieren. Die Kinder werden Zeugen von physikalischen Vorgängen. Sie beobachten, dass eine Pfütze gefriert, Schnee schmilzt und sie entdecken dabei die Eigenschaften unterschiedlicher Aggregatzustände.

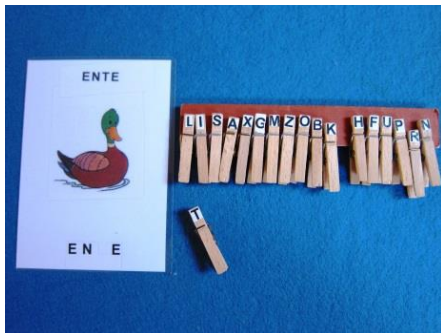
All dies wirkt sich auf die Gesamtentwicklung der Kinder sehr positiv aus. Aus diesem Grund ist der wöchentliche Waldtag bei jedem Wetter ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Um den Prozess der Gruppenfindung zu unterstützen, führen wir zu Beginn des Kindergartenjahres eine Waldwoche durch.

Lernwerkstatt

Jedes Kind besucht einmal wöchentlich für etwa eine Stunde mit seiner Bezugserzieherin in seiner Farbgruppe die Lernwerkstatt. Hier werden Materialien eingeführt, die das Kind in seiner mathematischen, sprachlichen, feinmotorischen und sensorischen

Entwicklung unterstützen. Beim Arbeiten in der Lernwerkstatt erwirbt das Kind zudem lernmethodische Kompetenzen. Es erfährt bewusst, dass es etwas gelernt und wie es dies gelernt hat.



Unsere Lernwerkstatt richtet sich nach den Leitgedanken der Montessoripädagogik. Durch die „Freie Wahl der Arbeit“ werden die „sensiblen Phasen“ des Kindes, in denen es für den Erwerb bestimmter Fähigkeiten besonders empfänglich ist, genutzt. In diesen Phasen zeigt das Kind besonderes Interesse für bestimmte Inhalte z. B. Buchstaben, Zahlen.

Förderung der visuellen Wahrnehmung

Nach dem Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun!“ setzt sich das Kind selbständig mit dem Material auseinander. Wir sehen uns dabei als Unterstützer. Das Kind entscheidet, was und wie lange es arbeiten will. So erfährt es Erfolgserlebnisse, die für gelingendes Lernen grundlegend sind.



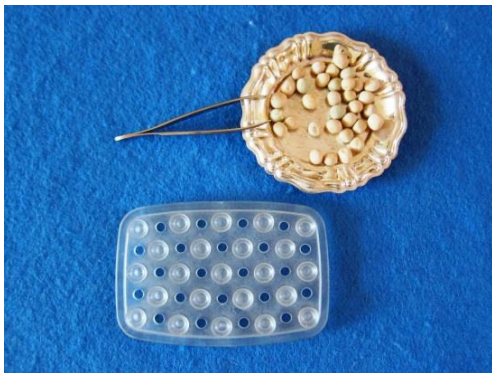
Zahlen- und Mengenerfassung



Kennen lernen von verschiedenen Materialien

In einer ruhigen Atmosphäre hat das Kind die Möglichkeit, sich längere Zeit intensiv mit seiner „Arbeit“ zu beschäftigen und sich an diese zu binden. Maria Montessori spricht von einer „Polarisation der Aufmerksamkeit“. Das Kind lernt, in sich zu kehren, Nebensächliches auszublenden und zu einer inneren Ruhe und Ausgeglichenheit zu finden.

Nach der Einführung stehen die Materialien dem Kind sowohl in der Lernwerkstatt als auch im Gruppenraum in der Freispielzeit zur Verfügung.



Schulung der Graphomotorik



Schulung der Feinmotorik



Förderung der akustischen Wahrnehmung

„Hören, lauschen, lernen“

Zusätzlich zu unserer alltagsintegrierten phonologischen Bewusstheitserziehung führen wir das Würzburger Trainingsprogramm zur Sprach- und Lautwahrnehmung nach den Arbeitsbüchern „Hören, lauschen, lernen 1 und 2“ (Küspert u. Schneider 1999, 3. Auflage 2001; Blume u. Schneider 2004) durch. Dieses Programm ist speziell für die Vorschulkinder konzipiert und besteht aus sieben Übungseinheiten, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Die Spiele dieser Einheiten geben den Kindern eine spielerische Einführung in die Buchstaben-Laut-Verknüpfung, erleichtern ihnen das Lesen- und Schreibenlernen in der Schule und vermitteln ihnen Sprachgefühl und Freude im Umgang mit der Sprache.

Übersicht zu den Inhalten des Trainingsprogramms

Lauschspiele

Mit den Spielen der Übungseinheit „Lauschen“ lernen die Kinder, ihre Aufmerksamkeit auf Geräusche und Laute in ihrer Umgebung zu richten z. B. einen tickenden Wecker suchen, Geräusche im Wald bewusst wahrnehmen, Tierstimmen erraten.



Reime

Der Umgang mit Reimen macht den Kindern bewusst, dass die gesprochene Sprache nicht nur eine Bedeutung hat, sondern auch eine Form, die man „erhören“ kann. Reime fordern dazu auf, den Klang der Wörter zu beachten. Mit viel Spaß suchen die Kinder Reimwörter, die sie auch erfinden können.

Sätze und Wörter

Hier erfahren sie, dass das, was gesagt wird, in kleinen Einheiten aufgeteilt werden kann, in Wörter und Sätze. Dies wird unter anderem mit Bausteinen verdeutlicht, die für einzelne Wörter stehen. Die Kinder bilden kurze und lange Sätze.

Silben

In diesen Spielen stellen die Kinder fest, dass sich Wörter in Silben zerlegen lassen und dass einzelne Silben zu einem Wort zusammengezogen werden können. Die Kinder klatschen und stampfen z. B. ihre in Silben zerlegten Namen.

Anlaute

Mit dieser Übungseinheit beginnt die Einführung in die kleinste Einheit der Sprache, die Laute. Der Anlaut ist der erste Laut im Wort. In Spielen wie „Ich sehe was, was du nicht siehst und es beginnt mit „M“ richten die Kinder ihre Aufmerksamkeit auf den Anlaut.

Laute

Das Kind lernt, sich auf Laute innerhalb eines Wortes zu konzentrieren. Wo steckt das „O“ bei Sonne? Am Anfang in der Mitte oder am Schluss? Auch werden jetzt Einzellaute zu einem ganzen Wort zusammengezogen wie z. B. I-G-E-L heißt Igel.

Buchstaben-Laut-Verknüpfung

Das Kind erkennt, dass ein Laut von einem ganz bestimmten Buchstaben repräsentiert wird. Beispiel: das Zeichen „M“ steht für den Laut „M“.

Mit unseren Materialien aus der Lernwerkstatt, die auf die einzelnen Einheiten abgestimmt sind, haben die Kinder die Gelegenheit, das Erlernte im einzuüben und zu festigen.

Vorkurs Deutsch

Wir erheben bei allen Kindern den Sprachstand in der deutschen Sprache mittels unseres Beobachtungsbogens Desk bzw. Sismik. Bei Feststellung eines zusätzlichen Unterstützungsbedarfs empfehlen wir die Teilnahme am Vorkurs Deutsch.

Diesen Kurs führen wir im Vorschuljahr in Kooperation mit der Grundschule täglich am Vormittag oder am Nachmittag für eine Stunde durch. In Kleingruppen werden die Kinder spielerisch in der Sprachentwicklung gefördert und in der Entwicklung von Literacy-Kompetenzen unterstützt. So betrachten wir gemeinsam ein Bild und beschreiben dieses, schauen

ein Bilderbuch an, singen Lieder, sprechen Verse, greifen Themen vom Alltag auf, über die wir diskutieren, lauschen Geschichten, spielen Sprachförderspiele und vieles mehr. Die Teilnahme an diesem Kurs ist freiwillig. Wir haben jedoch festgestellt, dass ein regelmäßiger Besuch die Kinder maßgeblich in ihrer Sprachentwicklung unterstützt.

Der Vorkurs Deutsch ersetzt jedoch keine notwendigen logopädischen Maßnahmen.



Unsere Kooperation mit der Grundschule



Vorschulkinder sind in der Regel hoch motiviert, sich auf den neuen

Lebensraum Schule einzulassen. Dennoch ist der Schuleintritt ein Übergang in ihrem Leben, der mit Unsicherheit einhergeht. Wenn Kinder auf vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen aus ihrer Kindergartenzeit zurückgreifen können, sind die Chancen hoch, dass sie dem neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen.

Gemeinsam mit der Schule haben wir diesen Bewältigungsprozess des Kindes bei seinem Übergang in die Schule im Blick und begleiten es. Im Laufe des Vorschuljahres bieten wir den Kindern bei einer Schulhausbesichtigung, Vorlesestunde in der Schule und einem Schnupperbesuch im Unterricht die Möglichkeit, das Schulhaus, die Lehrer und die Klassensituation kennen zu lernen und Ängste zu nehmen.

Unsere Kooperation mit der Grundschule ist ein komplexes Geschehen, das uns in weiten Teilen nur mit der Zustimmung der Eltern gestattet ist. Es stehen hier nicht der Austausch über das einzelne Kind im Vordergrund, sondern die gemeinsamen Angebote für die Vorschulkinder mit dem Ziel, die Übergangsbewältigung zu erleichtern.